

Case Study | KREBS+KIEFER

Mobiles Arbeiten - aber sicher!

KREBS+KIEFER setzt für den hochsicheren Fernzugriff auf den ECOS SecureBootStick®

- ♦ **Anwender:** KREBS+KIEFER
- ♦ **Branche:** Ingenieurbüro
- ♦ **Ziel:** Absicherung des Fernzugriffs auf das Firmennetzwerk
- ♦ **Lösung:** Einführung des ECOS SecureBootStick



Der Schutz der Verbindung und der übertragenen Daten stehen bei **KREBS+KIEFER** besonders im Fokus.

Kostengünstig und gleichzeitig sicher.
Bring Your Own Device (BYOD) mit dem ECOS SecureBootStick

Dierk Erdmann
Geschäftsführer
KREBS+KIEFER Service GmbH

»Der ECOS SecureBootStick erfüllt unsere Anforderungen bezüglich der Optimierung der IT-Sicherheit auf ganzer Linie.«

Ein sicherer Fernzugriff auf das Firmennetzwerk ist ein Muss für das international tätige Ingenieurbüro KREBS+KIEFER. Ein BYOD-Ansatz mit Nutzung privater Endgeräte erfüllte diese Anforderungen auf Dauer nicht und barg Risiken durch potentiell kompromittierte Geräte. Mit der Einführung des ECOS SecureBootStick setzt KREBS+KIEFER nun auf eine Lösung, die viel Flexibilität und Komfort für die Beschäftigten bedeutet und gleichzeitig hochsicher ist. Im Vergleich zur Anschaffung spezieller Firmennotebooks konnte darüber hinaus eine deutliche Kostenersparnis realisiert werden.

Über KREBS+KIEFER

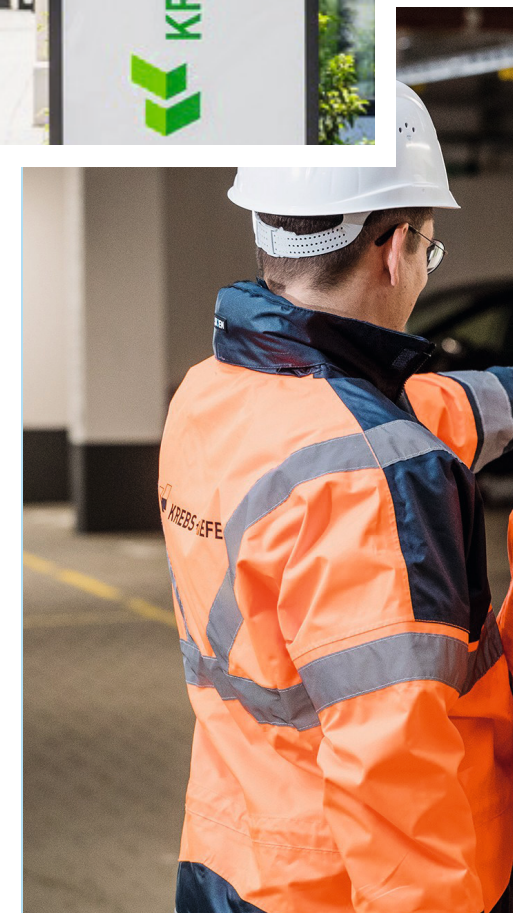
Bauwerke, die nicht nur begeistern und beeindrucken, sondern auch auf eine nachhaltige und zukunftsichere Nutzbarkeit ausgerichtet sind: Mit mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das deutsche Ingenieurbüro KREBS+KIEFER in spektakuläre Bauprojekte weltweit involviert. Zu den Highlights der über 70-jährigen Unternehmensgeschichte zählen viele Großprojekte in Deutschland, darunter etwa der Bau des Terminals 1 am Flughafen Frankfurt, die Generalplanung der ICE-Neubaustrecke zwischen Erfurt und Leipzig/Halle sowie diverse Stadionbauten. International war das Ingenieurbüro unter anderem an einem über 100 Meter hohen Schiffshebewerk am Fluss Jangtse in China oder an der Planung der 2019 fertiggestellten

Großen Moschee von Algier in Tunesien (Djamaa El-Djazair) beteiligt, die über das mit 265 Metern höchste Minarett der Welt verfügt. Seit 2021 ist das Unternehmen Teil der weltweit in rund 50 Ländern tätigen Dorsch Gruppe.

Um Beschäftigten optimale und effiziente Arbeitsmöglichkeiten bieten zu können, ist ein Fernzugriff auf das Firmennetzwerk für KREBS+KIEFER essenziell. Mitarbeitende müssen die Möglichkeit haben, ortsunabhängig auf Daten und Anwendungen zuzugreifen. Ein Szenario, in dem auch der Schutz der Verbindung und der übertragenen Daten besonders im Fokus stehen. Neben bereitgestellten Firmenlaptops setzte das Ingenieurbüro hier früher auch auf einen BYOD-Ansatz (Bring Your Own Device): Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten ihre privaten Endgeräte, um via Citrix auf das interne Netzwerk zuzugreifen.

Risiken durch kompromittierte Endgeräte

Was hinsichtlich Flexibilität und Kosten Vorteile hatte, erwies sich mit Blick auf die Sicherheit allerdings nicht als dauerhaft tragfähige Lösung für die international agierenden Spezialisten. Die Problematik: Während die eigenen, zentralen Dienste sowie auch der Zugangsweg via Citrix gut abgesichert und geschützt werden konnten, waren die verwendeten privaten Endgeräte einer solchen Kontrolle entzogen.



Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen den ECOS **SecureBootStick** regelmäßig ein.

Die Belegschaft bei KREBS+KIEFER sieht vor allem die Flexibilität, die die ECOS-Lösung bietet, als klaren Vorteil an.



Besondere Gefahren drohen auch durch Angriffe per Langzeit-Tracking, also einem langfristig ausgelegten Ausspähen. Cyberkriminelle setzen in diesem Fall darauf, einfach jeglichen zugänglichen Datenverkehr aufzuzeichnen. Das Ziel dabei: Auch aus zunächst nicht sicherheitskritischen Informationen sollen in Summe Details zu Strukturen, Beziehungen und Gewohnheiten innerhalb einer Organisation gewonnen werden, die die Grundlage für einen späteren, gezielten Angriff bilden können.

»Die privaten Endgeräte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können und dürfen wir in Bezug auf die Konfiguration und IT-Sicherheit nicht kontrollieren. Es gab bei uns daher den klaren Wunsch und die Notwendigkeit, den Fernzugriff auf andere Weise stärker abzusichern«, sagt Dierk Erdmann, Mitglied der Geschäftsführung bei der KREBS+KIEFER Service GmbH. »Durch den Aufbau der Citrix-Verbindung von privaten und potenziell kompromittierten Geräten mit Windows-Installationen, die sich nicht unter der Kontrolle unserer IT befanden, entstanden Risiken, die vermieden werden sollten.«

Dedizierte Firmennotebooks erwiesen sich als aufwendige Lösung

Eine mögliche Variante zur Lösung dieser Herausforderung, die näher in Betracht gezogen

wurde, war die ausschließliche Beschaffung und Ausgabe von dedizierten, entsprechend abgesicherten Firmennotebooks. Während dadurch zwar der Aspekt »Sicherheit« abgedeckt worden wäre, zeigten sich allerdings auch klare Nachteile einer solchen Vorgehensweise. Denn sowohl die anfänglichen Investitionen für die Anschaffung der Notebooks als auch die laufenden Ausgaben für den Betrieb und die kontinuierliche Administration solcher individuell für den Fernzugriff eingerichteten Geräte erwiesen sich als erheblich. Hinzu kamen in Zeiten der Chipkrise mögliche Verzögerungen angesichts einer angespannten Liefersituation bei vielen Notebook-Modellen.

Die IT-Verantwortlichen bei KREBS+KIEFER zogen deshalb auch mögliche Alternativen zur Beschaffung von Notebooks in Betracht – und stießen in diesem Zusammenhang auf den ECOS SecureBootStick. Die Remote-Access-Lösung ist für Homeoffice und mobiles Arbeiten konzipiert und erlaubt einen hochsicheren VPN-Zugang aus einer abgesicherten, gekapselten Umgebung heraus – beispielsweise auf Citrix Virtual Apps und Desktops.

Deutlicher Kostenvorteil

»Der ECOS SecureBootStick erfüllte zum einen unsere Anforderungen bezüglich der Optimierung der IT-Sicherheit auf ganzer Linie. Sehr gut gefiel uns in diesem Zusammenhang auch die Flexibilität im Zusammenspiel mit verschiedenen Lösungen, um beispielsweise auch eine etwaige, künftige Citrix-Ablösung problemlos abdecken zu können. Ein weiterer und ganz wesentlicher Vorteil zeigte sich zum anderen bei der Analyse

Dierk Erdmann
Geschäftsführer
KREBS+KIEFER Service GmbH

»Der ECOS SecureBootStick wird bei uns sehr gut angenommen. Die Kolleginnen und Kollegen schätzen es, ein einfach und schnell nutzbares Zugangsinstrument zum Firmennetzwerk in Form eines transportablen USB-Sticks zu haben.«



der Kosten. Ein entsprechender Laptop ist inklusive der erforderlichen Lizenzen und des initialen Einrichtungsaufwands rund vier Mal so teuer wie ein ECOS SecureBootStick. Auch die Lieferzeiten waren wesentlich kürzer als bei Laptops. Hinzu kam, dass der zu erwartende Administrationsaufwand ebenfalls deutlich geringer ausfiel als im Laptop-Szenario.«

Nach der Entscheidung für die Lösung konnte der ECOS SecureBootStick innerhalb weniger Wochen bei KREBS+KIEFER eingeführt werden. Inzwischen setzen rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Stick regelmäßig ein.

Die Belegschaft bei KREBS+KIEFER sieht neben dem Sicherheitsgewinn vor allem die Flexibilität, die die Lösung bietet, als klaren Vorteil an. »Der ECOS SecureBootStick wird bei uns sehr gut angenommen. Die Kolleginnen und Kollegen schätzen es, ein einfach und schnell nutzbares Zugangsinstrument zum Firmennetzwerk in Form eines transportablen USB-Sticks zu haben.

Aus administrativer Sicht gefällt uns darüber hinaus sehr gut, dass sich eine schrittweise Ausweitung der Nutzung, also letztlich der Kauf und die Ausgabe weiterer Sticks, sehr einfach gestaltet, insbesondere auch im Vergleich zu anderen Lösungen«, erklärt Erdmann.

Case Study - Szenario

Anwender

KREBS+KIEFER Service GmbH

Branche

International tätiges Ingenieurbüro mit rund 800 Beschäftigten

Herausforderung

Absicherung des Fernzugriffs von privaten Endgeräten auf das Firmennetzwerk

Lösung

Einführung und Ausgabe des ECOS SecureBootStick für den hochsicheren Fernzugriff

Über KREBS+KIEFER

KREBS+KIEFER ist mit über 800 Beschäftigten eines der renommiertesten Ingenieurbüros in Deutschland. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Leistungsspektrum rund um Beratung, Planung, Steuerung und Überwachung und ist an Bauprojekten und Infrastrukturvorhaben weltweit beteiligt. Seit 2021 ist das Unternehmen zudem Teil der weltweit in rund 50 Ländern tätigen Dorsch Gruppe, die über 3.400 Mitarbeitende miteinander vernetzt.

ECOS Technology GmbH
Sant' Ambrogio-Ring 13 a-b
55276 Oppenheim Germany

+49 6133 939 200
info@ecos.de

ecos.de